

- Naturschutz- und Pflegeproblematik in forstwirtschaftlich genutzten Regionen - Das Pilotprojekt „Biotopverbund Burgwald“. (KUBOSCH)
- Die Entwicklung von Vegetation und Laufkäfergemeinschaften eines Verlandungsmoores (Teufelsbruch) unter Sanierungsmaßnahmen (Entkusselung und Wiedervernässung) im Stadtgebiet Berlin. (PLATEN)
- Hochmoor-Regeneration: Laufkäfer (Carabidae) als Indikatoren von Sukzessionen auf Schwarztorf-Abbauflächen. (FRÄMBS)
- Aspekte der Pflege und Entwicklung gestörter Hochmoorflächen in Niedersachsen - Anmerkungen zu einem komplexen Thema. (MEYER; RAHMEL)
- Die Nordstrander Bucht nach der Eindeichung - Naturschutzmanagement im Beltringhager Koog. (KÖRBER)
- Grünland im Ästuarbereich - Tierökologische Aspekte und Entwicklungskonzepte. (HILDEBRANDT)
- Ziele und Erfolge des Wiesenvogelmanagements - Erste Erfahrungen aus dem Feuchtwiesenschutz in der Bremer Wümmeniederung. (EIKHORST; EIKHORST)

Der thematische Schwerpunkt der Tagung liegt in der Beschreibung von Lebensgemeinschaften der Moorflächen einerseits und des Feucht- bzw. Salzgrünlandes andererseits. Dabei dominieren vor allem regionale Aspekte aus Nordwestdeutschland.

Durch die Analysen von Vegetation und Fauna dieser Lebensräume kommt deutlich die hohe Komplexität der Beziehungen zwischen Lebensgemeinschaften und abiotischen Faktoren, insbesondere Wasserhaushalt bzw. der menschlichen Nutzung zum Ausdruck. Eine echte Regeneration dieser Lebensräume ist leider nur selten möglich und erfordert große Zeiträume. Die allenthalben propagierten Versuche des Biotopmanagements erscheinen unter diesen Gesichtspunkten sehr problematisch. Aus diesem Grunde sind für Regenerationsversuche jeweils spezielle Voruntersuchungen und daraus abgeleitete Zielsetzungen und Bedingungen erforderlich. Handlungsanweisungen können kaum generalisiert werden. Allerdings geben z. B. MEYER und RAHMEL sowie FRÄMBS wertvolle Hinweise für die Regeneration von Moorflächen und HILDEBRANDT von Salzgrünland.

Es wäre zu wünschen, daß diese vorsichtige Herangehensweise der genannten Autoren, die

auf kurzfristige Erfolgsorientierungen verzichtet, zu einer Grundeinstellung im Umgang nicht nur mit den gefährdeten Lebensräumen wird.

In der Hauptsache kommt in den Abhandlungen die Pflegeproblematik typischer nord- und westdeutscher Lebensräume zur Sprache, die für das Gebiet von Sachsen Anhalt wenig relevant ist.

Das Buch ist zu einem Preis von 24,80 DM (inklusive 5,00 DM Versandkostenanteil) bei Natur und Text in Brandenburg GmbH, Friedensallee 21 in 15834 Rangsdorf zu beziehen.

M. Trost

## Buchbesprechung

### **Wölfel, Ulrich: Aktuelle Flora des Landkreises Bitterfeld. - Bitterfeld : Landratsamt Bitterfeld, Amt für Naturschutz und Landschaftspflege, 1992. - 109 S.**

Als mir der Autor Ulrich WÖLFEL mit Freude und sicher auch verdientem Stolz erzählte, im Ergebnis seiner 25jährigen botanischen Freizeitforschung nunmehr über 1 000 Gefäßpflanzenarten im Landkreis Bitterfeld nachgewiesen zu haben, war die Idee für die nun vorliegende Broschüre geboren.

Im handlichen wetterfesten A5-Broschürenband werden auf 109 Seiten 1 004 Arten, die kultivierten bleiben meist unberücksichtigt, systematisch geordnet besprochen. In oft nur einem Begleitsatz zur Art finden sich prägnante Angaben zum Biotop, dem Verbreitungsgrad, gegebenenfalls zum genauen Fundort sowie zum naturschutzrechtlichen Schutzstatus.

Der Gebietsbeschreibung, von Auewäldern über Braunkohlentagebaue bis zu Industrie- und Verkehrsflächen mit ihren Verkehrswegen, folgt eine Auflistung bedeutender Schutzgebiete. 64 gelungene Fotos sowie ein Register der deutschen sowie der wissenschaftlichen Art- und Familiennamen runden die Arbeit harmonisch ab.

Originell und praktikabel ist auch die Verwendung der bei ROTHMALER: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, Bd. II: Gefäßpflanzen genannten Artnummer, die das Auffinden im genannten Bestimmungsbuch erleichtert.

Wie wertvoll und dringend nötig solche Lokalfloren gerade für die tägliche Arbeit der Naturschutzbehörden sind, dokumentiert u. a. die

Tatsache, daß 22 % der besprochenen Arten in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt enthalten und 34 % der Arten im Landkreis selten sind.

Der Broschüre wird eine weite Verbreitung gewünscht. Sie kann beim Landkreis Bitterfeld, Amt für Naturschutz und Landschaftspflege, Mittelstraße 20, 06749 Bitterfeld, gegen eine Gebühr von 8,00 DM zuzüglich Versandkosten angefordert werden.

Dr. F. Eppert

## **Buchbesprechung**

### **Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietschutz in Deutschland / DDA: Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. - Münster, Potsdam, Wesel, 1993. - 232 S.**

Der Bericht ist ein Ergebnis des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) 1991 vergebenen, von den Ländern Brandenburg und Nordrhein-Westfalen außerdem geförderten und von der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, jetzt Bundesamt für Naturschutz, betreuten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Feuchtgebietsschutz in der Bundesrepublik Deutschland durch Monitoring der Wasservogelarten sowie durch Gebietsmonitoring, speziell der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung gemäß Ramsar-Konvention.“ Für die Ausführung des Projektes zeichnet die Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (ZWFD) beim DDA, in der sich die Biologische Station Münster, die Forschungsstelle für Ökologie der Wasservögel und Feuchtgebiete an der Universität Potsdam und die Niederrheinische Arbeitsgemeinschaft Biotopmanagement in Wesel zusammengeschlossen haben. Einen nationalen Bericht der Bundesrepublik Deutschland für die 5. Konferenz der Ramsar-Vertragsstaaten 1993 in Kushiro/Japan vorzulegen, um die Umsetzung der Konvention in Deutschland zu vermitteln, war Teil des Projektes und natürlich auch eine gute nationale Bilanz über die Situation der bedeutenden Feuchtgebiete Deutschlands.

Nach einleitenden Ausführungen über Feuchtgebiete im Widerstreit der Interessen und ihren Schutz als internationale Aufgabe folgt eine zusammenfassende Übersicht über die Untersuchungsergebnisse zum Bestand und seinen Veränderungen bei den Wasservögeln sowie speziell bei Gänsen und Watvögeln auf der Grundlage von seit über 25 Jahren laufenden Erfassungsprogrammen.

In Sachsen-Anhalt sind einige Feuchtgebiete im Einzugsbereich von Elbe und Havel als Rast- und Überwinterungsräume für Zwergschwan, Singschwan, Saatgans, Bläßgans, Tafelente und Schnatterente von besonderer Bedeutung. Den Hauptanteil der mit einigen farbigen Geländebildern aufgelockerten Arbeit nimmt die Beschreibung der 29 derzeit beim Ramsar-Büro gemeldeten 671 204 ha umfassenden Feuchtgebiete in Deutschland ein.

Der Anteil Sachsen-Anhalts besteht derzeit aus 2 Teilgebieten an der Unteren Havel und am Helme-Stausee Berga-Kelbra mit 3 700 ha. Des weiteren ist die in der Schrift unter „Ramsar-Kandidaten“ ausgewiesene Aland-Elbe-Niederung mit 3 250 ha am 06.08.1992 als Ramsar-Gebiet beantragt worden.

Die Einzeldarstellungen mit Übersichtskarte und Literaturangaben treffen Aussagen zur Lage und Begrenzung, Gebietsbeschreibung, Flora und Fauna mit Brut- und Rastvogelbeständen, zu gesetzlichem Schutz und Eigentumsverhältnissen, zur Gefährdung, zum Management und zur Betreuung.

Betrachtungen über die weitere Entwicklung des Feuchtgebietsschutzes unter verschiedenen Gesichtspunkten mit der Vorstellung von Gebieten als „Ramsar-Kandidaten“, von Feuchtgebietsprogrammen der Länder und des Bundes, der Mitwirkung von Naturschutzverbänden sowie der aktuellen Fassung des Ramsar-Übereinkommens schließen die Arbeit ab.

In den gehaltvollen Gebietsabhandlungen erscheinen die Ausführungen zur Betreuung etwas unausgewogen, mitunter auch unkorrekt, offenbar bedingt durch die länderweise unterschiedlichen Naturschutzstrukturen. So bleibt beispielsweise die Betreuungseinrichtung Naturschutzstation Untere Havel/Ferchels ungenannt. Auch die jeweiligen Koordinierungseinrichtungen bleiben weitgehend offen.

M. Dornbusch